



# Gesangverein „Frohsinn“ Oberau 1905 e. V.

## PRESSEMITTEILUNG

### FROHSINN IN SIEGEN

Die Universitätsstadt Siegen, das Herz der Region Siegerland-Wittgenstein, war in diesem Jahr das Ziel eines Ausflugs des Gesangvereins „Frohsinn Oberau“. Pünktlich um 8.00 Uhr startete der Bus mit der fröhlichen Gesellschaft am 26. September vom Dorfbrunnen im Ortszentrum in Oberau zur Fahrt in die 120 Kilometer entfernt liegende 100.000-Einwohner-Stadt am Rande des Rothaargebirges. Nach genau einer Stunde Fahrzeit verließ der Bus die A 45, steuerte den bei Herborn liegenden Rastplatz Dollenberg-Ost an und der Vorsitzende Karl-Heinz Walther bat zum Frühstück, dem traditionell ersten Ereignis einer jeden Reise des Frohsinn Oberau. In nur wenigen Minuten hatten die Reisenden ein wahrlich üppiges Buffet aufgebaut, an dem sich jeder nach Herzenslust bedienen konnte. Was einige Mitreisende als Schüsse auf die Gruppe wahrgenommen hatten, entpuppte sich bei näherem Hinsehen jedoch als das Knallen von Sektkorken, denn dieses spritzige Getränk gehört zwangsläufig zu einem Sektf Frühstück, wenn auch zu so früher Stunde heißer, dampfender Kaffee bevorzugt wurde.

Nachdem sich jeder gestärkt und der Chor das erste Lied des Tages gesungen hatte, wurde die Fahrt nach Siegen fortgesetzt.

Dort angekommen stand die Besichtigung der Nikolaikirche, die auf halber Höhe zum oberen Schloss auf dem Sieberg erbaut ist, auf dem Plan. Mit dem sechseckigen Grundriss des Zentralbaus ist sie einmalig in Deutschland. Obwohl in seinem Inneren schmucklos hat der aus dem 13. Jahrhundert stammende Sakralbau neben der architektonischen Besonderheit einen außergewöhnlichen Schatz aufzuweisen, welcher der Kirche zur internationalen Bekanntheit verhalf: Die von peruanischen Silberschmieden aus Silber angefertigte vergoldete Taufschale aus dem 16. Jahrhundert mit einem Durchmesser von 54 Zentimetern. Diese kunstgeschichtliche Rarität löste auch bei den Teilnehmern der Reise uneingeschränkte Bewunderung aus. Nach einem Vortrag über die Geschichte der Kirche war eine Freizeit angesagt, in der besonders sportliche Reisetilnehmer die über 160 Stufen des 53 m hohen Kirchturms erklimmen, andere die Altstadt und den Markt besichtigten und wieder andere das gemütliche Beisammensein in einem Cafe genossen. Und über allem thront auf der Spitze des Kirchturms der Nikolaikirche als Wahrzeichen der Stadt Siegen das „Krönchen“. Was von den Siegenern so verniedlichend bezeichnet wird ist eine ausgewachsene Krone mit einem Durchmesser von 2,35 m und mehreren Tonnen Gewicht.

Die Brauerei in Krombach, einem Ortsteil von Kreuztal, war das nächste Ziel der Frohsinn-Reisenden. In dem seit 1803 bestehenden und heute zu den größten Privatbrauereien zählenden Unternehmen konnte man im Rahmen einer Führung sehr viel Wissenswertes über die Braukunst nach dem deutschen Reinheitsgebot erfahren. Nicht nur die einleitende Filmvorführung auf einer 180 Grad Panorama-Leinwand, der Raum der Sinne, in dem man die drei Grundstoffe Wasser, Gerste und Hopfen „begreifen“ konnte, sondern auch die riesigen Hallen mit den hochtechnisierten Produktionsanlagen beeindruckten die Besucher. Ein Blick in das „Gehirn“ der Brauerei, in dem die Abläufe im Sudhaus, dem Gär- und Lagerkeller und der größten Abfüllanlage Europas elektronisch gesteuert und überwacht werden, erinnerte manchen an die Schaltzentrale eines Atomkraftwerks.

Nach all diesen Eindrücken ließ man den Besuch im Gastronomiebereich des Besucherzentrums bei Westfälischem Schinken, Brot, Brezeln und frisch gezapften Krombacher Bieren ausklingen.

Seinen Abschluss fand der Ausflug des Frohsinn Oberau im seit 1858 bestehenden Gasthaus zum Löwen „beim Philipp“ in Linden-Leihgestern, wo man die übrigen Gäste noch mit einigen Liedern unterhielt.

